

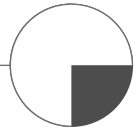
QUARTALSBERICHT

4|24

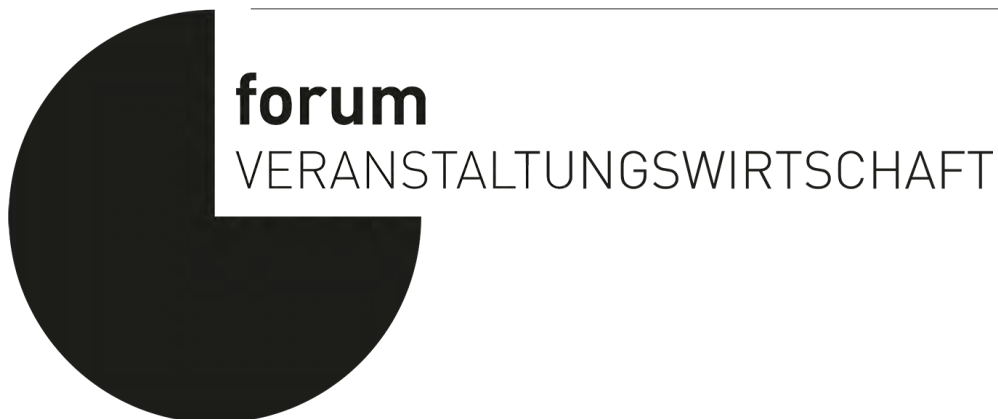




INHALT



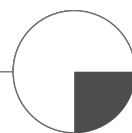
Forum Veranstaltungswirtschaft	4
BDKV Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e.V.	7
EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V.	13
FAMA Fachverband Messen und Ausstellungen e.V.	18
ISDV Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleisterinnen und Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft e.V.	21
LiveKomm Verband der Musikspielstätten in Deutschland e.V.	25
VDVO Verband der Veranstaltungsorganisatoren e.V.	30
VPLT Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik e.V.	32



Forum Veranstaltungswirtschaft



Dritter Parlamentarischer Abend des Forum Veranstaltungswirtschaft in Berlin: v.l. Stephan Lemke, Vizepräsident EVVC e.V., Henning Könicke, geschäftsführender Vorstandsvorsitzender, FAMA Fachverband Messen und Ausstellungen e.V., Johannes Everke, Geschäftsführer BDKV Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e.V., Helge Leinemann, Vorsitzender VPLT – Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik, Stefan Zierke, Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD), Marcus Pohl, 1. Vorsitzender isdv e.V., Björn Sänger, Geschäftsführer Verband der Veranstaltungsorganisatoren e.V. (VDVO), Linda Residovic, Geschäftsführerin VPLT - Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik, Christian Ordon, Geschäftsführer Live Musik Kommission e.V., und René Tumler, Geschäftsführer EVVC e.V.



■ Dritter Parlamentarischer Abend

Erneut hat die Allianz der sieben maßgeblichen Verbände der Veranstaltungswirtschaft die Berliner Parlamentarier:innen des Deutschen Bundestags zum intensiven Austausch gebeten. Gekommen waren als Gäste rund 20 Politiker:innen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, CDU/CSU sowie Die Linke, um über die Herausforderungen der Branche zu diskutieren. Für den Parlamentarischen Abend trafen sie sich in den Räumen der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft (DPG).

Zu Beginn begrüßte Stefan Zierke alle Gäste: Er ist tourismuspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Obmann im Tourismusausschuss des Deutschen Bundestages und Präsident der DPG. Als Schirmherr fungierte diesmal Björn Sänger, ehemaliger FDP-Bundestagsabgeordneter sowie Mitglied der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft und vor Ort gleichzeitig als Geschäftsführer und Verbandsvertreter des Verbands der Veranstaltungsorganisatoren e.V. (VDVO). Die Vertreter:innen der sieben maßgeblichen Verbände des Wirtschaftszweigs hatten ihre speziellen und aktuell dringenden Interessen in einem Forderungskatalog zusammengefasst und überreicht.



Forderungskatalog



Pressemitteilung

■ Verschärfung des Landesnichtraucherschutzgesetzes benachteiligt willkürlich die Kultur- und Veranstaltungswirtschaft

Baden-Württemberg möchte das Landesnichtraucherschutzgesetz (LNRSchG) überarbeiten und damit verschärfen. Ziel ist es, den Nichtraucherschutz auszuweiten und dabei vor allem bisherige Ausnahmen aufzuheben. Die Verbände des Forum Veranstaltungswirtschaft stellen sich hinter ihren Teilnehmerverband BDKV Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e.V., der in seiner Stellungnahme zur Novellierung diese Überarbeitung kritisiert. Die geplante Gesetzesänderung marginalisiere Rauchende und führe zu erheblichen wirtschaftlichen Nachteilen für Veranstaltende, Musikspielstätten und Veranstaltungszentren.

Das Forum Veranstaltungswirtschaft schlägt zahlreiche Nachbesserungen am Gesetzentwurf vor. Bei Freiluftkonzerten und -festivals bleibt zum Beispiel das Rauchen erlaubt: „Es leuchtet nicht ein, warum das Rauchen in der allgemeinen Öffentlichkeit unter freiem Himmel erlaubt ist, nur nicht dann, wenn unter diesem freien Himmel gleichzeitig Kultur stattfindet“, sagt Johannes Everke, Geschäftsführer des BDKV Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft. „Daraus resultiert eine Ungleichbehandlung für den Kulturbereich, ohne dass sich ein direkter gesundheitlicher Nutzen aus dieser Konsequenz erkennen lässt.“



Pressemitteilung



■ Future Talents Day 2025

Im kommenden Jahr geht das Erfolgsformat in die nächste Runde und findet am 16. Mai 2025 unter Federführung des EVVC im Congress Park Hanau statt. Vor Ort steht die Zukunft der Branche im Mittelpunkt: Die Future Talents erhalten vielfältige Einblicke in die spannende Welt der Veranstaltungswirtschaft. Studierende, Auszubildende oder Praktikant:innen der Branche treten in den Austausch und kommen mit Professionals zu relevanten Themen des Berufslebens ins Gespräch. Schüler:innen bietet der Future Talents Day die Chance, eine faszinierende Branche kennenzulernen und sich selbst in der Veranstaltungswirtschaft auszuprobieren.

Für diese Expertise und Erfahrung aus der Branche brauchen wir Sie: Sie bekommen von uns die Gelegenheit, sich den Fachkräften von morgen vor Ort mit einem kleinen Stand zu präsentieren. Begeistern Sie mit Ihrer Expertise und Erfahrung den Nachwuchs für die Branche und für Ihr Unternehmen! Sie können nicht als Aussteller dabei sein, möchten die Talente von morgen aber trotzdem supporten und für Ihr Unternehmen begeistern? Dann unterstützen Sie die Zukunft unserer Branche mit einem finanziellen Sponsoring des Future Talents Day! Im Gegenzug schaffen wir Präsenz für Ihr Unternehmen – vor Ort in Hanau sowie in der Öffentlichkeitsarbeit rund um die Veranstaltung.

Klingt gut? Kontaktieren Sie bei Interesse gerne Frau Melanie Felix (melanie.felix@evvc.org) aus der EVVC Geschäftsstelle.

BDKV

Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e.V.

■ BDKV positioniert sich mit drei politischen Kernthemen für 2025

Mit Blick auf die kommende Bundestagswahl stellt der Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft drei Forderungen an die Politik: eine Anpassung des Arbeitsgesetzes, eine gleichbleibende Künstlersozialabgabenhöhe sowie die genaue Definition von Selbstständigkeit.



Unsere drei Kernthemen 2025 und weitere Positionen



Die drei Forderungen

■ Alle Zeichen auf Aufbruch

Vor einer Rekordzahl an Teilnehmenden wurde auf der Mitgliederversammlung des BDKV am 12. November in Berlin auch ein Blick auf die ersten Zahlen aus der Studie Musikwirtschaft in Deutschland 2024 (Oxford Economics) geworfen. Und auch hier zeichnen sich Höchstwerte ab: Die Live-Branche ist in 2023 um 20 Prozent gewachsen und stellt mit einem Umsatz von 5,6 Mrd. weiterhin den größten Teilbereich der Musikwirtschaft dar.

Präsidentin Sonia Simmenauer zog für 2024 Bilanz: „Wenn wir in diesem Jahr gefragt wurden, wie es der Branche geht, war unsere Antwort immer: Sehr gut, aber nicht allen. Auf der einen Seite glänzen die Rekordmeldungen großer Shows und ein Umsatzplus der Branche von 20 Prozent im Vergleich zu 2019. Von einer nie dagewesenen Anzahl von Festivals und aus den großen Stadien gehen Bilder um die Welt, die unsere Leidenschaft zeigen. Das Live-Entertainment gibt den Menschen gerade in den heutigen wechselvollen Zeiten sehr viel.

2024 ist aber auch ein Jahr, in dem Kostenexplosion und schleppender Vorverkauf gerade viele kleinere und mittlere Veranstaltungen wirtschaftlich zunehmend in die Bredouille bringen. Dabei braucht die gesamte Musikbranche gerade den Wagemut der Veranstaltenden, neue Themen zu präsentieren und Künstler zu entwickeln. Mehr denn je entwickeln sich die kommenden Stars auf den echten Bühnen. Unser Ziel ist, dass das Konzertleben von klein bis groß bestehen kann. Wir nennen das „Circle of Live“, wenn aus Nachwuchs-Acts im Club irgendwann Headliner werden. Und das ist es, was sowohl unser breites Konzertleben als auch unseren wirtschaftlichen Erfolg sichert."

Wie schon in 2023 wurde auf der BDKV-MV 2024 der verbandsinterne Teil am Vormittag mit einer Konferenz am Nachmittag verbunden. In diesem Konferenzteil trafen in diversen Formaten zu den wichtigsten Branchenthemen bedeutende Stimmen aus Branche, Politik, Kultur und Gesellschaft aufeinander. Durch das Programm leitete die Kulturjournalistin und Moderatorin Vivian Perkovic, die mit ihrer Keynote „Konzerte und ihr (wahres) Kapital" gleichzeitig den ersten Akzent der Konferenz setzte.

Zentraler Programmpunkt der Konferenz war das Panel „Polarisierung, Dialogfähigkeit und Kunstfreiheit – der Umgang mit politischen Haltungen auf und vor der Bühne" mit Dr. Andreas Görgen (Amtschef BKM), Christopher Annen (AnnenMayKantereit), Klaus Mertes SJ (Jesuit, Autor und Pädagoge) und Pamela Schobeß (Club Gretchen und Live Musik Kommission e.V.). Hier wurden aus unterschiedlichen Perspektiven Fragen und Verantwortungen diskutiert, die von Handlungsräumen beim Kuratieren künstlerischer Inhalte bis hin zu verbindenden Potentialen von Kulturveranstaltungen für die Gesellschaft reichten – auch und gerade in Zeiten, in denen Demokratie und kulturelle Vielfalt unter Druck stehen. Als weitere brisante Branchenthemen wurden aktuelle Trends auf dem Klassikmarkt, Potentiale von New-Work-Unternehmenskultur, die Nachhaltigkeitsberichtspflicht nach CSRD, Digitale Markenbildung und aktuelle Rechtsthemen- und services des Verbandes beleuchtet.

Mit Blick auf den Wahlkampf, die Parteiprogramme und Koalitionsverhandlungen sagt Johannes Everke, Geschäftsführer des BDKV: „Die Erfolgszahlen aus der Musikwirtschaftsstudie spiegeln ganz klar wider, dass die Menschen gerade in der heutigen Zeit nach Gemeinschaftserlebnissen, echter Begegnung und Identifikation suchen. Das gibt uns wirtschaftliche Bedeutung – gerade auch für die Künstler:innen – und gleichzeitig überträgt uns das auch Verantwortung für die Gesellschaft."

Am Tag nach der BDKV-Mitgliederversammlung kam das Netzwerk [BDKV Female Voice](#) zusammen.



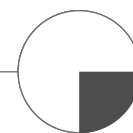
Pressemitteilung

■ Veröffentlichung Magazin „Report 24 – Zahlen und Themen des BDKV"

Das Jahr 2024 hat uns als Branche und Verband sehr viele Herausforderungen und Erfolge geliefert. Mit unserem Magazin „Report 24" (print und online) stellen wir unser Team aus Vorstand, Geschäftsstelle, Partnern und Netzwerk vor – wie auch unsere Aktivitäten in 2024 zur Optimierung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen.



BDKV Report 24



■ Gemeinsam 18 Prozent: Ökosystem Musikwirtschaft wächst

Unsere Argumente sind nur so gut wie die Zahlen, mit denen wir sie belegen. Deshalb haben wir in einer breiten Allianz die Lage unserer Branche in 2024 quantifiziert. Die Zahlen der Teilbereiche der Musikwirtschaft bestätigen insgesamt einen positiven Trend jetzt auch im Detail. Der jetzt veröffentlichte Endbericht der Studie zeigt: In der Musikwirtschaft wachsen alle gemeinsam – denn der positive Trend der Gesamtzahlen schlägt sich in jedem einzelnen Teilbereich nieder. Die Branche zeichnet sich gleichzeitig durch besonders enge Verzahnung aus und das heißt, dass sie Erfolge und Risiken gemeinsam trägt. Die Kostensteigerungen etwa in der Konzertproduktion bewirken einerseits höhere Umsätze und setzen andererseits gerade kleinere Musikspielstätten und die Nachwuchsarbeit im Live-Bereich stark unter Druck.

Die deutsche Musikwirtschaft ist ein erheblicher und dynamisch wachsender Wirtschaftssektor, der im Jahr 2023 Umsätze in Höhe von etwa 17,4 Mrd. Euro erwirtschaftete. Die damit verbundene Bruttowertschöpfung lag bei ca. 6,6 Mrd. Euro. Damit ist die Gesamtleistung der stark untereinander verflochtenen Teilbereiche innerhalb der vergangenen fünf Jahre um 18 Prozent gewachsen (2019: 14,8 Mrd. Euro). Die Bruttowertschöpfung legte im selben Zeitraum sogar um 20 Prozent zu. Mit insgesamt 156.000 Erwerbstätigen im Jahr 2023 hat auch die Rolle der Branche als relevanter Arbeitgeber seit 2019 weiter zugenommen (+ 4 %).

Insgesamt spiegeln die Zahlen der Musikwirtschaft wider, dass die Menschen gerade in der heutigen Zeit nach kulturellen Ereignissen und Erlebnissen suchen.

Erste Ableitungen aus der Studie für die Live-Branche:

- Der Live-Bereich liegt mit 5,6 Mrd. € Umsatz bei 21 % Wachstum und damit 3 % über dem Gesamtdurchschnitt der Musikwirtschaft.
- Durch die außerordentlich stark verflochtene Musikwirtschaft (vertikale Integration), entstehen auch Abhängigkeiten: Indem die Live-Branche als größter Teilbereich 32 % der Umsätze der gesamten Musikwirtschaft generiert, kompensiert sie geringer ausfallende Umsatzsteigerungen in anderen Teilbereichen.
- Gleichzeitig steht Live stark unter Druck, denn Umsatzsteigerungen ≠ Gewinnsteigerungen. In den Zahlen stecken die enormen Kostensteigerungen durch Multikrisen (Corona und Ukrainekrieg) mit drin – Produktionskostensteigerungen im Live-Bereich lagen in 2023 um 40 %, dazu kommt der Faktor Inflation.
- Die Live-Branche trägt Verantwortung für 67.000 Beschäftigte mit einem Anteil an Selbständigen von 20 %. Für alle Beschäftigten brauchen wir angemessene Rahmenbedingungen.
- Über 45 % des Einkommens ausübender Künstler:innen kommt durch Live-Veranstaltungen (gefolgt von 14 % Ausschüttungen von Verwertungsgesellschaften und 5,2 % durch Streaming und Tonträger)



Endbericht der Studie Musikwirtschaft in Deutschland 2024 samt beurteilender Statements aus den einzelnen Teilbereichen

■ Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD)

Die CSRD-Berichtspflicht geht für die größten unserer Mitgliedsunternehmen in 2026 los. Warum ist es schon jetzt wichtig, sich damit zu beschäftigen?

- weil ab 2025 das entsprechende Sammeln und Darstellen von Zahlen beginnt
- weil das Thema nicht nur für die Größten relevant ist, sondern mittelbar noch sehr viel mehr Unternehmen betrifft, wenn sie mit den Großen zusammenarbeiten

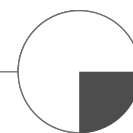
Im BDKV Nachhaltigkeits-Frühstück mit unseren Kompetenzpartnerinnen Katrin Wipper und Sarah Lungen von The Changency GmbH – Agentur für nachhaltigen Wandel wurden unsere Mitglieder umfassend zum Thema abgeholt, über Handlungsbedarfe informiert und gemeinsam verständigten wir uns auf die nächsten Schritte. Zusätzlich haben wir das zweite Halbjahr 2024 genutzt, das Thema CSRD in einer AG anzugehen. Die CSRD-AG wird von The Changency gemeinsam mit Mike Keller geleitet. Hier hat sich eine engagierte Gruppe an Mitgliedern formiert und erste Ergebnisse wurden auf der BDKV-Mitgliederversammlung am 12. November in Berlin präsentiert. Die AG setzt ihre Arbeit in den einzelnen Handlungsfeldern in 2025 fort.

■ Statement des BDKV zu Kürzungen im Berliner Kulturhaushalt

Als die Berliner Verwaltung für 2025 Kürzungen im Kulturhaushalt von rund 130 Mio. Euro (zuzüglich 50 Mio. Euro fehlendem Tarifaussgleich) ankündigt, ist nicht nur Hamburgs Kultursenator Dr. Carsten Brosda „fassunglos“. Johannes Everke sagte zu den Kürzungen: „Es muss uns ernsthaft besorgen, wenn trotz des engagierten Widerspruchs der Kulturszene drastische Kürzungen geschehen und dabei vor allem sowohl das gesellschaftliche als auch das ökonomische Kernargument offenbar außer Acht bleiben. Denn es ist ja unbenommen, dass die Kultur eine fundamentale gesellschaftliche und demokratiefördernde Bedeutung hat. Und gerade in Berlin ist unbestritten, dass die Kultur der wichtigste Treiber für den Tourismus ist – dabei ist der Tourismus doch der wichtigste Wirtschaftsfaktor der Hauptstadt. Wie kommt es also zu dieser doppelten Unvernunft? Dazu ist das Ganze bürokratisch fragwürdig, weil die angestrebten Einsparungen so hoppla-hopp gar nicht erreichbar sind. Es droht ein völlig unverständlicher Schaden, weit über Berlin hinaus. Carsten Brosda ordnet das sehr klug ein.“

■ Freistellungsanträge nach §50a EStG: Wettbewerbsnachteil auf dem internationalen Markt

Verbände der Kultur- und Kreativwirtschaft richten im November 2024 erneut eine Stellungnahme mit dringenden Maßnahmen im Quellensteuerverfahren nach § 50a EStG an die Politik. Das Problem: Das aktuelle Quellensteuerverfahren nach §§ 50a, 50c, 50d EStG und der damit verbundene Bürokratieaufwand sowie die unverhältnismäßig langen Bearbeitungszeiten von inzwischen bis zu zwei Jahren haben für die Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland erhebliche negative wirtschaftliche Auswirkungen und stellen ihre Lizenzgeber im Ausland vor immense Herausforderungen.



Folgende Maßnahmen müssten dringend zur Entlastung der Kreativwirtschaft umgesetzt werden:

1. Es braucht erheblich vereinfachte und entbürokratisierte Verfahren zur Vermeidung von Doppelbesteuerung, damit deutsche Unternehmen auch im internationalen und vor allem im innereuropäischen Vergleich wettbewerbsfähig sind. Insbesondere die Anwendung von § 50d Abs. 3 auf alle Lizenzgeschäfte der Kreativwirtschaft ist unverhältnismäßig.

2. Erhöhung der Freigrenze für Vergütungen bis zu 500.000 Euro / pro Jahr für alle DBA- oder Richtlinienfälle unabhängig von der Vergütungskategorie (Dividenden, Zinsen, Lizenzgebühren), für die die Vorlage einer Ansässigkeitsbescheinigung beim inländischen Vergütungsschuldner als Nachweis für die Abkommensberechtigung und die Anwendung eines reduzierten Quellensteuersatzes ausreicht. (Vgl. Abschlussbericht der Expertenkommission „Vereinfachte Unternehmenssteuer“, S. 162)

Die derzeitigen Verfahren und die daraus resultierenden Bearbeitungszeiten bedeuten sowohl für die Steuerpflichtigen als auch für die Finanzverwaltung einen erheblichen und nicht gerechtfertigten Ressourcenaufwand. Dies mahnten die Verbände der Kreativwirtschaft bereits in der gemeinsamen Stellungnahme vom April 2024 an, worin auch Lösungsvorschläge unterbreitet wurden.

Unterzeichner der Papiere: BAK, Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., BDKV, BVMI, DMV, Game – Verband der Deutschen Gamesbranche e.V., GVL, IMUC, LiveKomm, SOMM, SPIO, VAUNET, VDBM, VUT

Gemeinsame Stellungnahme k3d | Quellensteuerverfahren nach § 50a EStG müssen zur Entlastung der deutschen Kreativwirtschaft erheblich entbürokratisiert werden (November 2024)

■ Sonstiges

➔ Johannes Everke vertritt die Branche bei Deutscher Musikrat

Johannes Everke tagte erstmals im Bundesfachausschuss Musikwirtschaft des Deutschen Musikrates. Er folgt mit seinem Mandat auf Christian Diekmann, dem wir für seine starke Stimme dort sehr danken. Beispiele für unsere Arbeit im Deutschen Musikrat:

 Unser Positionspapier zu den Mindesthonoraren

 Unsere BDKV Honorarempfehlungen auf der Website des Deutschen Kulturrates

➔ Google-Mitglieder-Webinare in der BDKV Academy

Regelmäßig wünschen sich unsere Mitgliedsunternehmen Updates und Weiterbildung hierfür und wir haben bei Google angeklopft – schließlich kommen über Google fast 90 % der User:innen auf unsere Seiten. Herausgekommen ist im ersten Schritt ein Weiterbildungsprogramm aus zwei Webinaren, exklusiv und kostenfrei für unsere Mitglieder und vor allem: Inhaltlich komplett auf die Bedürfnisse in der Live-Branche abgestimmt. Durch den großen Erfolg mit über 100 teilnehmenden Mitgliedern gehen wir in 2025 in Runde 3.



Auf der BDKV Mitgliederversammlung: Moderatorin Vivian Perkovic und Geschäftsführer Johannes Everke.

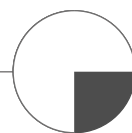
➔ **BDKV Media ist gestartet – Der 360°-Out-of-Home-Service für unsere Mitglieder**

Der BDKV bietet seit Oktober 2024 ein exklusives Angebot aus einer Hand für alle Out-of-home-Medien im DACH-Raum. Unser neuer Service BDKV Media unterstützt unsere Mitglieder dank der tiefen Expertise und Vernetzung unserer Partner von Pure Media auf drei wesentliche Weisen:

- Bestmögliche Konditionen am Markt für Print-, Online- und Out-of-Home-Medien
- Fundierte strategische Beratung bei Full-Service-Mediakampagnen für eine maßgeschneiderte Ansprache Ihrer Zielgruppen
- Zugriff auf alle OOH-Medien und Handling aus einer Hand in Deutschland, Österreich und der Schweiz



BDKV Media



EVVC

Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V.

■ Studie zur Musikwirtschaft 2024

„Musikwirtschaft wächst und lässt andere wachsen“ – das ist die Kernbotschaft der Studie zur Musikwirtschaft 2024. Durch Fertigstellung des Endberichts der Studie bestätigt sich nun im Detail, was für die gesamte Musikwirtschaft schon auf dem Musikdialog Hamburg thematisiert wurde: In der Musikwirtschaft wachsen alle gemeinsam – denn der positive Trend der Gesamtzahlen schlägt sich in jedem einzelnen Teilbereich nieder.

Alle einzelnen Teilbereiche der Musikwirtschaft sind in 2023 gewachsen und das um bis zu 20 % im Vergleich zu 2019: Umsatzstärkster Teilbereich mit 5,6 Milliarden Euro Umsatz und 58.000 Erwerbstätigen sind dabei die „Musikveranstaltungen“, gefolgt von den „Musikaufnahmen“ (4,2 Mrd. Euro Umsatz und rund 23.000 Erwerbstätige) und den „Musikinstrumenten“ (2,9 Mrd. Euro bei 14.600 Erwerbstätigen). Weitere Teilbereiche sind „Musikverlage“ (610 Mio. Euro), der Musikunterricht (585 Mio. Euro), die Verwertungsgesellschaften (1,5 Mrd. Euro) und die Kreativen selbst (930 Mio. Euro).

Alle Teilbereiche der deutschen Musikwirtschaft leisten gemeinsam einen erheblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Aber mit steigender wirtschaftlicher Relevanz nimmt auch die gesellschaftliche und soziale Verantwortung zu. Aussagekräftig ist in diesem Zusammenhang etwa die Gehälter- und Lohnstruktur der Branche: Bei einer Bruttowertschöpfung von 6,6 Mrd. Euro in 2023 wurden 3,2 Mrd. Euro an Löhnen und Gehältern ausgezahlt. Im Vergleich zu 2,4 Mrd. Euro in 2019 ist das eine Zunahme von 33 %.

Musikunternehmen beziehen von insgesamt 10,5 Mrd. Euro an Vorleistungen (Einkäufe von Waren und Dienstleistungen) im Jahr 2023 etwa 80 %, also 8,5 Mrd. Euro, von anderen Unternehmen in der Musikwirtschaft (vertikal integrierte Branche). Diese Verflechtung ist verglichen mit anderen Wirtschaftsbranchen (die deutsche Autoindustrie und Finanzbranche bezogen 44 % bzw. 34 % ihrer Vorleistungen aus ihrer eigenen Branche) besonders stark und während sie intern Abhängigkeiten schafft, macht sie die Musikwirtschaft gleichzeitig ein Stück weit unabhängiger gegenüber Entwicklungen in anderen Wirtschaftsbereichen.



Der Endbericht der Studie Musikwirtschaft in Deutschland 2024 samt beurteilender Statements aus den einzelnen Teilbereichen

■ SECON 2025 adressiert Twin Transformation von Business Events

Die „Sustainable Events Conference“ (SECON) am 24. und 25. Februar 2025 im Landgut Stober bei Berlin lädt alle Stakeholder der deutschsprachigen Veranstaltungswelt zum Dialog über die „Twin Transformation“ ein. Vielfältige Sessions und Exkursionen eröffnen ein breites Spielfeld zur Entwicklung nachhaltiger Lösungen für Business Events. Die Registrierung zur vom GCB German Convention Bureau e.V. und dem Europäischen Verband der Veranstaltungs-Centren EVVC e.V. veranstalteten Konferenz ist ab sofort geöffnet. Inhaltliches Herzstück der SECON 2025 sind fünf thematische Schwerpunkte, die im Sinne der Twin Transformation jeweils eine Brücke zwischen Nachhaltigkeit und Digitalisierung schlagen: Mobilität, Emissionsmessung, Food & Food Waste Guidance, Venue Energy sowie Smart Production und Abfallmanagement.

Für welche inhaltlichen Schwerpunkte sich ein*e Teilnehmer*in auch entscheidet – alle Sessions beinhalten sowohl wissenschaftliche Impulse als auch Best-Practice-Beispiele sowie eine abschließende Panel-Diskussion. Am Nachmittag des ersten Veranstaltungstages können die Teilnehmer*innen aus insgesamt vier thematischen Exkursionen wählen. Ziel ist es, konkrete Anwendungsbeispiele nicht nur zu diskutieren, sondern auch direkt sehen und erleben zu können. Zur aktiven Teilnahme an der SECON eingeladen sind alle Stakeholder aus dem Ökosystem von Events – von Anbietern wie Kongresszentren, Arenen, Tagungshotels und Eventlocations über Destinationsmarketingorganisationen und Mobilitätsdienstleister bis hin zu Eventagenturen und Anbietern digitaler Produkte und Services. Im Sinne des generationenübergreifenden Dialogs sind explizit auch Studierende und Nachwuchskräfte herzlich willkommen.



Artikel

■ Großer Verbändezusammenschluss fordert wirtschaftspolitischen Ruck für einen zukunftsfähigen Standort Deutschland

„Wir brauchen einen wirtschaftspolitischen Ruck für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Die nun anstehenden Neuwahlen schaffen hoffentlich Klarheit und die neue Regierung muss Wirtschaftspolitik zur Priorität machen“, darin sind sich 15 große Verbände aus der Tourismus-, Geschäftsreise-, Veranstaltungs- und Messewirtschaft einig. In einem gemeinsamen Positionspapier zur Bundestagswahl 2025 haben die Verbände 6 Top-Themen zusammengestellt, die für einen zukunftsfähigen Wirtschafts- und Tourismusstandort schnell und konsequent angegangen werden müssen:

- Standortkosten senken – internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands ausbauen
- **Mobilität** von morgen – intermodal, verlässlich, nachhaltig
- **Visa-Turbo** konsequent umsetzen – für digitale, schlanke und schnelle Visaverfahren für Arbeitskräfte, Geschäftsreisende und Touristen
- **Unternehmen** entlasten – nachhaltigen Bürokratieabbau betreiben
- **Tourismusfinanzierung** stärken – Planungssicherheit in Deutschland schaffen
- **Politischen** Stellenwert des Tourismus ausbauen – Weiterentwicklung des Koordinators zum Staatssekretär für Tourismus



Aktuell ist Deutschland in vielerlei Hinsicht zu teuer, zu bürokratisch und zu kompliziert und es fehlen weiterhin notwendige Investitionen in digitale und Mobilitätsinfrastruktur sowie Innovationsförderung. Aus Sicht des Verbändebündnisses bedarf es deshalb dringend eines wirtschaftspolitischen Befreiungsschlags und neuen Muts.



Gemeinsame Positionierung der Tourismus-, Geschäftsreise-, Messe- und Veranstaltungswirtschaft im Rahmen der Bundestagswahl 2025

■ **EVVC Akademie 2025: Das Programm des ersten Halbjahres auf einen Blick**

Für den EVVC spielt die Aus- und Weiterbildung in der Veranstaltungsbranche eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund wurde die EVVC Akademie ins Leben gerufen: Sie bietet Mitgliedern und Partnern des Verbandes ein vielfältiges Angebot an branchenspezifischen Workshops und Seminaren rund um Themen wie Marketing, Vertrieb, Digitalisierung und vieles mehr. Mit dem neuen Jahr startet auch eine neue Phase der EVVC Akademie, die 2025 wieder diverse Online- und Präsenzseminare zu verschiedensten Themenfeldern und Aspekten der Arbeit in der Veranstaltungsbranche bietet.

- **10. Februar: Online-Marketing mit KI | online**
- **März 2025: LinkedIn Webinar Reihe | online**
- **2. April: Digitaler Stress: Umgang & Bewältigung in der modernen Veranstaltungswelt | online**
- **19. – 20. Mai: Veranstaltungsleitung | Frankfurt am Main**



EVVC Akademie-Programm

■ **Experteninterviews für das Forschungsprojekt „Fachkräftesicherung 4D“**

Im Rahmen des Forschungsprojekts Fachkräftesicherung 4D untersucht das Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie (ASER) e.V. innovative Ansätze zur Fachkräftesicherung in der sich schnell verändernden Arbeitswelt. In enger Zusammenarbeit mit Expert:innen aus der Branche sollen so die vier Dimensionen der Fachkräftesicherung – Nachfragezuwachs, digitale Innovationen, Chancengleichheit und alternsgerechte Arbeitsgestaltung – praxisnah und wissenschaftlich fundiert erforscht werden.

Geplante Experteninterviews werden genutzt, um tiefgehende Einblicke in die Ursachen des Fachkräftedarfs, die spezifischen Anforderungen und Belastungen in der Veranstaltungswirtschaft sowie Lösungsansätze für Gestaltungsmaßnahmen zu gewinnen. Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben oder mehr über das Projekt erfahren möchten, freut sich das Institut ASER e.V. über Ihre Nachricht:

Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie (ASER) e.V.,
Projektleitung: M.Sc. Ann Kathrin Wissemann, E-Mail: info@institut-aser.de

■ Diversität neu gedacht

Veranstaltungen bringen Menschen zusammen und haben das Potenzial, echte Katalysatoren für Diversität zu sein – wie kaum eine andere Branche. Als EVVC setzen wir uns gezielt dafür ein, Vielfalt zu fördern und die Gleichbehandlung aller Menschen zu unterstützen, unabhängig von Geschlecht, geschlechtlicher Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung. Ein besonderer Fokus liegt 2025 auf der Stärkung unseres EVVC Frauennetzwerks „Women in Eventbusiness“ (WIE).



M/W/D – Initiative für Vielfalt in der Veranstaltungswirtschaft

■ EVVC in Berlin

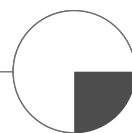
Mit unserem Delegierten Stefan Holzporz und unserem Geschäftsführer René Tumler waren wir in der Hauptstadt aktiv. Vielen Dank an Georg Kippels der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für das offene Ohr. Auch ihm haben wir unsere politischen Forderungen für die Bundestagswahl 2025 mitgegeben. Pflichttermin war für uns auch die Delegiertenversammlung der Bundesvereinigung der Musikveranstalter unter der Leitung des DEHOGA Bundesverbands.

■ Rekordzahl bei unserer AG III Sitzung in Stuttgart!

Am 26. und 27.11. fand das Treffen unserer Arbeitsgruppe mit Häusern über 4.000 Sitzplätzen in Stuttgart statt. Vielen Dank an unseren Gastgeber, der in Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG für die Gastfreundschaft und die perfekte Organisation. Die Teilnehmendenzahlen sprechen für sich! Mit über 50 Teilnehmenden war dies die meist besuchte AG III Sitzung der vergangenen Jahre.

■ EVVC auf dem eps Arena Summit

Auch in 2024 kooperierten wir wieder mit dem eps Arena Summit in Frankfurt am Main. In unserem Mitgliedshaus Deutsche Bank Park konnten wir viele Sessions zu Management, Infrastruktur, Entertainment und Marketing besuchen. Wir waren selbst Teil des Programms und haben uns für das Thema „Twin Transformation – wie gelingt der Umbau der Veranstaltungsbranche“ Verstärkung aus der Mitgliedschaft und unserer Partner besorgt.



■ Sonstiges

- ➔ **Barrierefreiheitsstärkungsgesetz:** Die EVVC Akademie hat ein Online-Seminar zum Thema „Einstieg & Sensibilisierung Digitale Barrierefreiheit“ angeboten.

 [Alle Infos zum Gesetz kompakt zusammengefasst](#)

- ➔ **MFT:** Vielen Dank an alle Teilnehmenden der 25. MFT EVVC Fachtagung in Rostock. Und mit diesem Aftermovie möchten wir das Kapitel MFT2024 beenden und einfach die Bilder sprechen lassen. Erste Hotelkontingente sind für Magdeburg buchbar: Wir freuen uns, vom 29. – 30.9.2025 für unsere MFT in Magdeburg zu Gast zu sein.

 [Beitrag](#)

 [MFT EVVC Fachtagung 2025 | Magdeburg](#)



Thema Twin Transformation auf dem eps Arena Summit.



Fachverband Messen
und Ausstellungen

FAMA

Fachverband Messen und Ausstellungen e.V.

■ FAMA-Messefachtagung 2024 in Köln

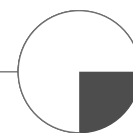
Das Davos der Messewelt liegt derzeit in Köln. Erst fand hier der UFI-Kongress des Messe-Weltverbandes statt, zwei Tage darauf die Fachtagung des FAMA, Fachverband Messen und Ausstellungen. Beide Spitzentreffen zeigen: International machen der Branche der geopolitische Wettbewerb, protektionistische Tendenzen und Verwerfungen in der Handelsstruktur zu schaffen. Im Inland, das machte die FAMA-Messefachtagung deutlich, sorgen der anhaltend schwache Konsum und ein erhöhter Kostendruck vielfach für eine Bremswirkung. Speziell Publikumsmessen werden weiterhin von hoher Volatilität geprägt sein. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Suche nach neuen Erlösquellen, der Einsatz von KI und Big Data sowie das Pricing weiter an Bedeutung. Doch ebenso klar wurde: Trotz aller Technologie sind echte Erlebnisse der Mehrwert, den Menschen auf Messen suchen.

Oliver Frese, Geschäftsführer der Kölnmesse, eröffnete die Messefachtagung zusammen mit dem FAMA-Vorsitzenden Henning Könicke und schickte gleich darauf mit Tim Endres, seinen Verantwortlichen für die Gamescom, mit Best Practices und beeindruckenden Zahlen über den Impact dieses Ausnahmeevents auf die Bühne. Ihm folgte Carolin Kaiser vom Nürnberg Institut für Marktentscheidungen mit einem Vortrag zu KI am Point of Sale, in dem sie auf die Vorzüge vom KI-unterstützter Automatisierung für den Kundenservice einging. Den Reigen der Vision-Notes schlossen Sven Prüser von der HTW Berlin und Gideon Spanke von Gelszus mit einem nützlichen Baukasten für das Besucher-Pricing von Publikumsmessen, den sie aus einer gemeinsamen Studie abgeleitet hatten. Den Abschluss machten Hennig Könicke und Robert Ninnemann mit ihrem Bericht über den Besuch der IOWA State Fair und der daraus entstandenen Kooperation mit der International Association of Fairs and Expositions IAFE. In den parallelen Deep Dives wurden die Themen aus den Vision Notes unter der Moderation von Oliver Schmitt, Juliane Jähnke und Jennifer Haacke, die auch mit ihrer freundlich-professionellen Gesamtmoderation zu überzeugen wusste, vertieft.

Einen wunderbaren emotionalen Abschluss des Konferenzteils besorgte Mahsa Amoudadashi mit ihrer Keynote „Wie aus Begeisterung Qualität wird“, den sie mit zauberhaften Anekdoten und allerlei Handreichungen für einen wertschätzenden Umgang im Alltag gespickt hat. Die kommende DACH-Messefachtagung findet am 23. und 24. Juni 2025 im Hotel Berlin, Berlin statt.



Pressemitteilung



■ B2C-Fachforum im Open Space

Erfrischend anders und völlig neu in der Form: Das diesjährige B2C-Fachforum, das im Rahmen der FAMA-Messefachtagung in Köln stattfand, wagte das Experiment. Statt Vorträge setzte das vom FAMA in Kooperation mit dem AUMA organisierte Forum erstmals auf ein Open-Space-Format. Ein Versuchsfeld, in dem erstaunlich viel Kreativität freigesetzt wurde. In diesem Sinne war das B2C-Fachforum am zweiten Tag der FAMA Messefachtagung ein echtes Forum: Ein „Open Space“, in dem sich 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen. Ohne feste Tagesordnung. Dafür mit der Freiheit, aufzustehen und ein Thema vorzuschlagen, das sie für branchenrelevant halten. Klingt einfach, ist es aber nicht: Denn Open Spaces entwickeln schnell ihre eigene Dynamik und setzen sich über vorgefertigte Absichten hinweg. Sich überhaupt auf ein solches Experiment einzulassen, war schon ein Verdienst beider Verbände.

Insgesamt zehn Themen kamen so zusammen. Ein Thema waren die veränderten Erwartungshaltungen und Verhaltensmuster von ausstellenden Unternehmen. Weitere Themen: Die App-Usability, differenziert nach Business und Consumer, Erfahrungen mit Pricing und Preisbereitschaft, die Kommunikation von Werten als Bestandteil der Corporate Communication, die Besucherregistrierung von Consumern, die Monetarisierung von Content- und Marketingmedien, die sogenannte „Goodie-Bag-Revolution“, die Erfahrung mit Hotel- und Incoming-Services, das veränderte Kommunikations- und Mediennutzungsverhalten der GenZ, die Sales-Ansprache von Start-Ups sowie das Innovationsmanagement zur Entwicklung neuer Messen. Wer zwischen den Workshops „hüpfte“, sah überall Diskussionen, die äußerst lebendig und engagiert waren. In den sozialen Netzwerken setzte sich die Diskussionen fort. Es sind viele junge Kolleginnen und Kollegen, die hier Feedback gaben. Was für eine Erfrischungskur für einen Verband, der schon immer etwas anders war.



Pressemitteilung

■ FAMA verleiht zum 12. Mal den Messe-Impuls-Preis

Der Messe-Impuls-Preis, der jährlich vom FAMA vergeben wird, zeichnet Forschungsarbeiten aus, die für die Praxis von hoher Relevanz sind. In Köln wurde er im Rahmen der FAMA Night zum 12. Mal verliehen. Insgesamt sechs eingereichte Studien – Bachelor- und Masterabschlussarbeiten – kamen in die Endrunde, zwei davon ins Finale. Dort hieß es für Hannah Häfner und Suza Mößner, die nach Vorentscheid der fünfköpfigen Jury das Endspiel erreicht hatten, ihre Thesis im Kreis von Messefachleuten jeweils 45 Minuten lang darzustellen und zu erläutern.

Hannah Häfner, Absolventin der DHBW Mannheim, setzt sich in ihrer Bachelorarbeit mit dem Thema „Multisensorisches Marketing zur Steigerung der Markenwahrnehmung auf Messeständen“ auseinander. Suza Mößner, Absolventin der Steinbeis University, widmet sich in ihrer Masterarbeit dem empirischen Untersuchungsfeld „Datenbasierte Marketingentscheidungen zu Messeteilnahmen: Anforderungen und Erhebungsmethoden“. Beide Arbeiten, so die Jury, kennzeichne ein hohes innovatives Potenzial – ein klassisches Kopf-an-Kopf-Rennen, bei dem sich Hannah Häfner im Finish durchsetzte.



Pressemitteilung



■ FAMA und US-Messeverband IAFE unterzeichnen Kooperationsvertrag

Der FAMA und der US-amerikanische Messeverband IAFE wollen künftig kooperieren. Das sieht das „Memorandum of Understanding“ vor, das zwischen dem deutschen Fachverband Messen und Ausstellungen und der International Association of Fairs & Expositions unterzeichnet wurde. Damit baut der FAMA seine internationalen Kooperationen weiter aus. Seit 2023 gibt es im Rahmen der DACH Messe-achtagung eine Zusammenarbeit mit dem Schweizer Verband Swiss LiveCom Association EXPO EVENT und dem Fachverband Messen Austria.

In der IAFE sind weltweit mehr als 1.100 Messen organisiert, die meisten davon in den USA, Kanada, Australien und Großbritannien. Einen Schwerpunkt bilden nationale, regionale und lokale Landwirtschaftsmessen. So wie beispielsweise die Iowa State Fair: Sie zählt zu den größten und ältesten Publikumsausstellungen in den USA und zieht jährlich mehr als 1,2 Millionen Besucher an. Doch auch Festival- und Entertainmentveranstaltungen gehören zu den Aktivitäten der IAFE-Mitglieder.

■ Sonstiges

➔ Weiterbildungsprogramm „Veranstaltungsleitung“

Die erfolgreiche Premiere des Weiterbildungsprogramms „Veranstaltungsleitung“ von München wird fortgesetzt: Das konkrete Tätigkeitsfeld der Veranstaltungsleitung wird während laufender Veranstaltung, sowie inklusive Auf- und Abbau, betrachtet. Teilkomponenten der Funktion werden analysiert und individuell priorisiert, wobei die Befugnisse abgeglichen und bewertet werden. Die aktuellen Termine waren am 23. und 24. Januar 2025 in (Deutsche Messe) Hannover.

➔ Messe-Sommer

Ein erfolgreicher Messe-Sommer ist vorbei, ein umtriebiger Herbst liegt vor uns und auch die Erntezeit ist fast vorbei. Mit mehr als 800.000 Besuchenden liefen die Messen unserer Mitglieder im Sommer richtig gut.

➔ Neue Mitglieder

Neu im Kreis der FAMA-Mitglieder aufgenommen wurden in Köln die Münchner HR-Beratung Heinemann Management Consulting und der Messelogistiker Kühne + Nagel aus Düsseldorf.



ISDV

Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleisterinnen und Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft e.V.

■ BAGSV Positionspapier

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Selbständigenverbände (BAGSV) hat am 8.10.2024 ein parlamentarisches Frühstück unter der Schirmherrschaft von Herrn Manfred Todtenhausen, MdB, FDP, mit einer ganzen Reihe an Bundestagsabgeordneten in Berlin veranstaltet. Bei diesem Arbeitsfrühstück wurde das neue Positionspapier der BAGSV zur rechtssicheren Beauftragung von Selbständigen vorgestellt und den Fachpolitikerinnen und Fachpolitikern übergeben. Das Papier, das Forderungen, Vorschläge zur Lösung und tiefgehende Erläuterungen beinhaltet, traf auf großes Interesse. Zudem wurde im selben Termin der „Parlamentarische Freundeskreis Selbständige“ gegründet, um sich interfraktionär zu den Themen der Selbständigen austauschen zu können.



BAGSV Positionspapier

■ Selbständige beim FDP-Wirtschaftstreffen

Es fand das zweite Wirtschaftstreffen auf Einladung von Bundesfinanzminister Christian Lindner, FDP, statt. Zu diesem Treffen waren nun auch die Selbständigen eingeladen. Dr. Andreas Lutz, Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbständigenverbände, zu der auch die isdv gehört, war für das Bündnis dabei. Rund 20 Verbände waren zu dem Treffen geladen. Ebenfalls dabei war Bundesjustizminister Marco Buschmann und FDP-Fraktions-Chef Christian Dürr. Auch das Thema Statusfeststellung/Scheinselbständigkeit kam auf dem Tisch. ►►

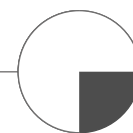
Andreas sagte dazu: „Ich möchte Ihnen eine Maßnahme vorschlagen, die wie ein Konjunkturprogramm wirken wird, aber schneller und ohne Kosten für den Staatshaushalt, quasi ein angebotspolitisches Konjunkturprogramm: Nämlich eine Reform des Statusfeststellungsverfahrens, damit die Unternehmen in Deutschland wieder rechtssicher und ohne Angst vor Nachzahlungen oder gar vor strafrechtlicher Verfolgung Selbstständige beauftragen können. (...) Schnellstmöglich benötigen wir eine branchenübergreifende Reform. Wir haben einen Vorschlag entwickelt (Anm.: siehe 240930_Positionspapier_BAGSV_Statusfeststellung.pdf) für eine wirksame Reform des Statusfeststellungsverfahrens mit zwölf Positivkriterien und vier Schnellprüfungen, mit denen das Verfahren abgekürzt werden kann. Hinter diesen Vorschlägen steht ein breites Bündnis aus Auftraggeber- und Auftragnehmer-Verbänden.“



VGSD bei Lindner, Buschmann und Dürr



Gemeinsame Diskussion: Scheinselbstständigkeit auf der Agenda des FDP-Wirtschaftstreffens.



■ Selbständigkeit im Bundestag debattiert

In der 206. Sitzung des Deutschen Bundestages ging es u.a. um Selbständige, das Statusfeststellungsverfahren und die soziale Absicherung Selbständiger. In ihrem Antrag fordert die FDP-Fraktion Unterstützung und Wertschätzung für Selbständige und die Novellierung des Statusfeststellungsverfahrens. Inhaltliche Unterstützung für das Thema kommt von der CDU und den Grünen. SPD, CSU und AfD sehen das Problem eher bei den Selbständigen. Schaut Euch die 47-minütige Debatte an. Es ist sehr interessant, wer da welche Argumente aufbringt. Das hilft sicher auch bei der Entscheidung, wen man am 23.2.2025 wählen will.



Aufzeichnung der Sitzung auf Bundestag.de

■ Schlechte Stimmung bei Selbständigen

„Fast jeder fünfte Selbständige in Deutschland sieht seine wirtschaftliche Existenz angesichts weit verbreiteter Auftragsflaute gefährdet. 18 Prozent befürchten, ihr Geschäft aufgeben zu müssen, wie das Münchner Ifo-Institut zu seiner im Oktober erhobenen Umfrage mitteilte.“ heißt es im Nachrichtenartikel auf N-TV. Die Gründe für den Auftragsrückgang werden leider nicht benannt. Dazu gehört, neben der grundsätzlich schwierigen Wirtschaftslage, die Rechtsunsicherheit durch das Statusfeststellungsverfahren ganz weit vorn dazu. Die Neuaufstellung des Statusfeststellungsverfahrens ist ein für die Bundesregierung kostenloses Konjunkturprogramm für die Wirtschaft. Zudem werden Bürokratie abgebaut und der Standort Deutschland für Selbständige und Auftragende wieder positiv besetzt. CDU/CSU, Grüne, SPD und FDP sind sich seit langem einig, dass dies passieren muss. Es kann also auch jetzt noch auf den Weg gebracht werden!



Link zum N-TV-Artikel

■ Petition 174929 mit zeichnen!

Der Deutsche Tonkünstlerverband Brandenburg (DTKV Brandenburg) hat eine Petition im Bundestag gestartet, um eine Gesetzesinitiative zum Thema Statusfeststellung bei Honorarlehrkräften zu erwirken. Die isdv unterstützt die Petition, weil es dazu führen kann, dass die Statusfeststellung, die die Veranstaltungswirtschaft ebenfalls sehr beschäftigt, in einem breiteren Bereich aufgebrochen wird und darüber debattiert wird. Das ist in unserem Sinn. Deshalb bitten wir Dich, die Petition Nr. 174929 mit zu zeichnen.



Petition 174929

■ isdv auf der Future of Festivals 2024

Am 28. – 29.11.2024 fand in der Arena Berlin die Future of Festivals statt. Für die isdv war es das erste Mal, dass sie dabei ist! Des Weiteren boten Marcus Pohl, 1. Vorsitzender des isdv e.V., und Linda Residovic, Geschäftsführerin des VPLT e.V., ein Panel an: „Sind denn alle Scheinselbständig? In einer B2B-Beauftragung kann es schnell zu dem Verdacht der Scheinselbständigkeit kommen. Aufgrund fehlender belastbarer Richtlinien ist es schwer, die vielen Indizien einer Prüfung durch die Deutsche Rentenversicherung zu bestehen. Aber es ist nicht unmöglich, wenn man von Fall zu Fall bewertet und weiß wie.“



■ LEaTcon

Vom 22. – 24.10.2024, Messegelände Hamburg, Halle B6, fand die diesjährige LEaTcon statt. Der isdv e.V. war von Anfang an dabei und auch in 2024 war er mit einem Gemeinschaftsstand der isdv -Mitglieder am Start. Offenes Forum Hamburg: isdv-Mitglieder haben sich bei gutem Essen zum Auftakt der LEaTcon in Hamburg getroffen. Von Anekdoten aus den 70er und 80er-Jahren über Auftragslage bis zur eRechnung reichten die Themen, die erzählt und diskutiert wurden. Auch der Sachstand Scheinselbstständigkeit war Gesprächsthema.s.

■ Sonstiges

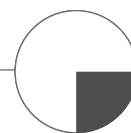
- ➔ **Baden-Baden Award 2024:** Am 6.12. war der isdv e.V. beim Baden-Baden Award 2024 vertreten. Ein inspirierender Abend, der die beeindruckenden Leistungen und das Engagement junger Talente in der Veranstaltungswirtschaft gefeiert hat.
- ➔ **Jahresupdate Elektrofachkraft – Webinar 2025**
Für Elektrofachkräfte besteht eine Pflicht zur jährlichen Aktualisierung ihres Wissens und der Gesetzeslagen. Der isdv e.V. setzt sich als Berufsverband dafür ein, dass die Mitglieder, aber auch Nicht-Mitglieder, eine niederschwellige Möglichkeit haben, dieses Jahresupdate zu bekommen.

 [Anmeldung](#)



LiveMusikKommission

Verband der Musikspielstätten
in Deutschland e.V.



LiveKomm

Verband der Musikspielstätten in Deutschland e.V.

■ LiveKomm wählt neuen Vorstand in Augsburg

Die Delegiertenversammlung der LiveKomm, die am 23.10.2024 am Vorabend der Konferenz „Stadt nach Acht“ in Augsburg stattfand, wählte turnusgemäß ihren neuen Vorstand. In der Musikkantine Augsburg votierten die Delegierten für eine Reihe Kandidat*innen, die größtenteils ihr Amt bereits innehatten und in ihrer großartigen Arbeit bestätigt wurden. Vorstandsvorsitzender Axel Ballreich, der sich seit Gründung des Verbands im vertretungsberechtigten Vorstand der LiveKomm engagiert, wechselt in den erweiterten Vorstand. Ihm folgt im ersten Vorsitz nun Mankel Brinkmann, der seit 2022 im vertretungsberechtigten Vorstand aktiv ist. Neu hingegen ist Thore Debor, Geschäftsführer des Landesverbands ClubKombinat Hamburg, der sich seit Jahren in der LiveKomm-Arbeitsgruppe Kulturraumschutz engagiert und deren Sprecher ist.



Artikel

■ Nachtleben-Konferenz STADT NACH ACHT

Mit der STADT NACH ACHT gastierte am 24. und 25. Oktober die größte europäische Nachtleben-Konferenz erstmals in Augsburg. Das Event fand in Kooperation mit der Initiative Musik statt und wurde zudem gefördert durch die Stadt Augsburg. Veranstalterin war die LiveMusikKommission, der Bundesverband der Musikspielstätten in Deutschland.

Bereits die Grußworte setzten den Ton der Konferenz. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien Claudia Roth sprach über den kulturellen Wert und die verbindende Kraft der Clubkultur angesichts der aktuellen Erosion der Demokratie in verschiedenen Bereichen – dabei sei die Lage der Musikclubs u.a. aufgrund von Kostensteigerungen ernst. Es sei jedoch eben nicht an der Zeit für „Totenschein und Nachruf“. Diese Perspektive bekräftigte auch Katja Lucker, Geschäftsführerin der Initiative Musik: „Nachtkultur stärkt das soziale Miteinander und bringt Kreativität in urbane wie ländliche Räume – sie braucht unsere Unterstützung, um weiter bestehen zu können.“ Der einflussreiche Städteforscher Charles Landry indes sprach in seinem Impuls über das Potential innovativen Denkens und der 24-Stunden-Stadt. Schließlich sei „70 % des Lebens auf der Erde nachtaktiv“.



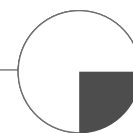
Diskussionen zur verbindenden Kraft der Clubkultur auf der Nachtleben-Konferenz STADT NACH ACHT.

Krisenfestigkeit und Innovationskraft prägten die Perspektiven auf die Nachtkultur auch bei den zahlreichen Panels der zweitägigen Konferenz. So ging es einerseits um die gewaltigen Steigerungen bei Betriebskosten, Personal und Booking-Gagen im Clubbereich, die vielfach hohe Ticketpreise zur Folge haben. Auch infrastrukturell fehlt es an vielem. So wurde etwa erörtert, wie politische Rahmenbedingungen verändert werden müssen, um zeitgemäße Bedingungen für Musikclubs zu schaffen. Das betrifft v.a. die völlig veralteten Lärmschutz-Vorgaben und die Baunutzungsverordnung, die sich derzeit auf Bundesebene im Novellierungsprozess befinden. Doch insbesondere die Potentiale der Nachtkultur waren Gegenstand der STADT NACH ACHT. Dazu gehört die Signalwirkung, die von einer nachhaltigen und diversen Clubkultur für die Gesamtgesellschaft ausgehen kann, oder die positiven Auswirkungen gerade für ländliche Gebiete.

Die Konferenz hat Augsburg als Vorreiter der Nachtkultur positioniert und gezeigt, wie Städte durch eine strategische Förderung des Nachtlebens an Attraktivität gewinnen. In den kommenden Wochen wird die Stadtverwaltung die Ergebnisse der Konferenz und der einzelnen Panels auswerten und mit Akteurinnen und Akteuren aus der Nachtkultur besprechen, um das Nachtleben langfristig zu stärken.



Pressemitteilung



■ Bundesweite Erhebung von Branchenzahlen liefert alarmierende Ergebnisse

Der Bundesverband der Musikspielstätten LiveKomm hat gemeinsam mit einigen größeren Landesverbänden (u. a. Berlin, Hamburg, Köln) in einer Erhebung ein aktuelles Lagebild der Clublandschaft gezeichnet. Die Ergebnisse sind alarmierend: Mehr als die Hälfte der Musikspielstätten hat angegeben, aufgrund des akuten Kostendrucks in den kommenden zwölf Monaten den Betrieb nicht ohne staatliche Unterstützung weiterführen zu können. Damit gerät die Clubkultur als ein Grundpfeiler der Musikbranche insgesamt ins Wanken.

So benötigen 55 % der teilnehmenden Clubs in den kommenden zwölf Monaten (mehr) Fördergelder, um den Veranstaltungsbetrieb aufrechtzuerhalten. Die Clubs verzeichnen im Vergleich zum Vorjahr Umsatzeinbußen und einen Rückgang von Besuchenden um jeweils knapp 10 %. Als größte Herausforderung werden allgemeine Kostensteigerungen genannt. Danach folgen eine sinkende Nachfrage beim Publikum und finanzielle Schwierigkeiten.

Auch die Aussichten auf das kommende Jahr sind trübe: 43 % der teilnehmenden Clubs gehen davon aus, dass sich ihre wirtschaftliche Situation 2025 verschlechtert; 16 % denken sogar darüber nach, ihren Betrieb in den nächsten zwölf Monaten einzustellen. Und 62 % müssen aufgrund der wirtschaftlichen Situation ihre Programmpläne anpassen und können weniger Nachwuchs-Künstler:innen eine Live-Bühne bieten als bislang. Gerade die besonders bedrohten kleinen bis mittleren Clubs sind essentiell, um Nachwuchs-Künstler:innen eine Bühne zu bieten: Dort sammeln sie erste Live-Erfahrungen, können künstlerisch reifen und ihre Fanbasis aufbauen. Ohne diese Option bricht der „Circle of Live“ der Branche, in dessen Rahmen Newcomer zu Stars werden und so später Gewinne generieren.

Hintergrund der negativen finanziellen Entwicklungen der Clubkultur sind die in der Branche besonders dramatischen Kostenexplosionen in allen wesentlichen Bereichen, so etwa Energie- und Produktionskosten. Wähte die Öffentlichkeit die Clublandschaft nach der überstandenen Corona-Notlage in Sicherheit, vollziehen sich im Stillen derzeit neue Krisen, ausgelöst durch Inflation und geändertes Freizeitverhalten. Durch noch höhere Eintritts- und Getränkepreise können die Musikspielstätten diese Entwicklung nicht kompensieren – der ohnehin große Besucherschwund würde so auch noch massiver ausfallen.

Ohne Förderung geht es nicht – zwar ist Musikspielstätten daran gelegen, eigenständig zu wirtschaften, aber angesichts einer Umsatzrentabilität von durchschnittlich 3 % ist die Lage der Clubs zunehmend bedrohlich. Die Politik muss handeln, alle Instrumente dafür sind vorhanden. Zum einen müssen die Förderprogramme der Initiative Musik wie etwa Live 500 und der Festivalförderfonds finanziell besser ausgestattet werden, denn gerade im Vergleich zur stark subventionierten Hochkultur sind popkulturelle Förderprogramme heillos unterfinanziert. Auch bestehen große Investitionsbedarfe. Diese sehen die Teilnehmer:innen der Erhebung v.a. mit Blick auf behördliche Auflagen, soziale Nachhaltigkeit und technische Ausstattung. Hier könnten entsprechend ausgestattete Förderungen wie das neu geschaffene Pilotprogramm Bundesschallschutz die größten Nöte lindern.



[Zum Beitrag](#)

■ Kernforderungen an die Politik

Die gegenwärtige Situation von vor allem kleinen bis mittleren Kulturveranstaltern stellt nicht nur eine kulturelle, sondern auch eine soziale und wirtschaftliche Herausforderung dar. Es erfordert dringend politische Maßnahmen, um diese zentralen Orte der kulturellen Vielfalt und Begegnung zu schützen und zu stärken. Mit Blick auf die bevorstehende Bundestagswahl und Legislaturperiode haben wir fünf Kernforderungen an die Politik formuliert.

1. Anerkennung des kulturellen Bezugs von Clubs und Livemusikspielstätten innerhalb der BauNVO
2. Umsteuern beim Bundesimmissionsschutzgesetz & Schallschutzprogramm verstetigen
3. Verstetigung und Ausbau der Musikclub- und Festivalförderungen auf Bundesebene
4. Politische Unterstützung bei der Einrichtung des Live Music Fund
5. „Arbeit auf Abruf“ branchenkonform gestalten



Kernforderungen der LiveMusikKommission zur Bundestagswahl 2025

■ Sonstiges

- ➔ **Interview:** DJ Lab berichtet ausführlich über die Krise der Clubkultur angesichts des enormen Kostendrucks. Im Beitrag kommt auch Thore Debor, stellvertretender Vorsitzender der LiveKomm, zu Wort.



Artikel

- ➔ **Partner Fritz Kola:** Man muss auch mal danke sagen können... Und das tun wir gerne! Seit 10 Jahren bereits unterstützt Fritz Kola als Partner mit klarer Haltung unsere Verbandsarbeit. Ein herzliches Dankeschön an das tolle Team fürs gemeinsame Brainstormen, Kommunizieren und für den finanziellen Support!

- ➔ **Festivalstudie:** Über 1800 Festivals in Deutschland wurden bereits vom Deutschen Musikinformationszentrum angeschrieben. Noch bis zum 25.11. konnten Festivals an einer umfassenden Online-Befragung teilnehmen, wissenschaftlich begleitet durch das Institut für Demoskopie Allensbach.



Initiative Musik – Studien

- ➔ **Future of Festivals**
Das Festival Kombinat der LiveKomm war vor Ort vertreten. Themen: „Rechtliche Herausforderungen für junge Kollektive im Festivalbereich“ + „Festivalförderung im Fokus: Erfolge, Erfahrungen und Perspektiven für die Zukunft“



- ➔ **Zukunftsdialog „Popkultur meets Politik“ der SPD-Fraktion**
Im Fokus standen für die LiveKomm dabei fünf Kernforderungen unseres Verbands an die Politiker:innen.
- ➔ **Ein Nachklapp zum APPLAUS**
Am Rande der Preisverleihung sprach Pamela Schobeß mit Deutschlandfunk Kultur über die Situation v.a. der kleinen und mittleren Clubs in Deutschland.

 Audiobeitrag – Deutschlandfunk Kultur
- ➔ **Folgetreffen zum Musikdialog 2024 in Hamburg**
Karsten Schölermann präsentierte für die Bundesstiftung LiveKultur das Konzept eines Live Music Fund als Tool zur Selbsthilfe für die bedrohte Livemusikszene: Der Fonds soll innovative Fördermechanismen für die Veranstaltungsbranche enthalten, die direkt in die Förderung von Kleinstkonzerten in kleineren Venues, Erst-Tourneen für Newcomer*innen und Festivals fließen.



VDVO

Verband der Veranstaltungsorganisatoren e.V.

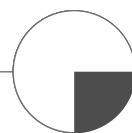
■ VDVO feiert Jahresausklang

Dafür verwandelte sich das luxuriöse The Charles Hotel in München in den Treffpunkt der Eventbranche. Der Verband der Veranstaltungsorganisatoren e.V. (VDVO) lud zum traditionellen Jahresausklang ein und bot in der stilvollen Atmosphäre des Hotels einen Rahmen für Austausch, Networking und Inspiration. Jürgen Mayer, Regionaldirektor der VDVO-Region Süd, begrüßte gemeinsam mit Florian Steinmeier, Hoteldirektor des The Charles Hotels, und Björn Sängler, Geschäftsführer des VDVO, die geladenen Gäste. Unternehmen wie AirPartner, BMW, doo, Infineon, VDMA, Bayern Tourismus und viele weitere folgten der Einladung, um sich über aktuelle Entwicklungen in der Eventbranche auszutauschen.

In einer interaktiven Gesprächsrunde wurden zentrale Themen der Branche diskutiert. Von den Auswirkungen globaler Großevents auf die regionale Hotellerie bis hin zu neuen Ausbildungsprogrammen im Verband reichte die Themenpalette. Florian Steinmeier hob hervor, wie Münchens Hotellerie von Events wie den Konzerten von Adele und Taylor Swift sowie der Fußball-Europameisterschaft profitieren konnte. Für 2025 seien weitere Highlights wie das Champions-League-Finale angekündigt. Björn Sängler betonte die Bedeutung innovativer Programme wie der KI-Webinare und des BE Future Programms, die den VDVO als modernen und zukunftsorientierten Branchenverband positionieren. Das festlich geschmückte The Charles Hotel, kombiniert mit der herzlichen Gastfreundschaft, schuf den idealen Rahmen für einen gelungenen Abend.

■ Regionalmeeting des VDVO im Meliá Hotel Frankfurt

Das Regionalmeeting des VDVO fand kürzlich im Meliá Hotel in Frankfurt statt und bot eine wertvolle Gelegenheit für intensiven Austausch und strategische Planung. Vor Ort waren die Geschäftsführung des VDVO sowie die Regionaldirektoren, die sich aktiv an den Diskussionen und Workshops beteiligten. Im Fokus standen aktuelle Entwicklungen in der MICE-Branche, innovative Ansätze zur Mitgliederbetreuung und zukünftige Projekte zur Stärkung des Verbandes. Durch das persönliche Zusammentreffen entstand eine offene Atmosphäre, in der wichtige Themen direkt und zielgerichtet besprochen werden konnten. Das Meeting bot eine solide Basis, um die Position des VDVO weiter zu stärken und neue Impulse für die Arbeit der Regionaldirektoren zu setzen.



■ Sonstiges:

- ➔ BEFuture Info Session mit Fokus auf Finanzierung
- ➔ Auf Grund vieler Nachfragen fand noch eine Online-Informationsveranstaltung statt, die sich speziell auf Finanzierungsaspekte für die Förderung von bis zu 30.000 Euro innovative Projekte konzentriert.
- ➔ **Webinare zu KI und GenZ des VDVO mit vergünstigtem Mitgliederrabatt:**
 - Künstliche Intelligenz im Eventmanagement: Dein Einstieg in die Zukunft – In nur 3 Stunden
 - Kampf gegen den Personalmangel: So rekrutierst und bindest Du die Generation Z erfolgreich.



Intensiver Austausch und strategische Planung beim VDVO-Regionalmeeting in Frankfurt.



Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik

VPLT

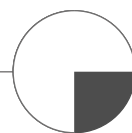
Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik e.V.

■ 4. Treffen der VPLT Fachgruppe Personal

Beim vierten hybriden Treffen in 2024 haben sich mehr als 30 Mitglieder der Fachgruppe Personal getroffen. Die Themen:

- Aktuelle wirtschaftliche Lage: Intensive Diskussion über die Herausforderungen und die derzeitige Auftragslage.
- Scheinselbständigkeit: VPLT Mitglied Groh-P.A. Veranstaltungstechnik e.K. teilte praxisnahe Einblicke aus seiner Sozialversicherungsprüfung.
- Urlaubsgeldforderung: Falco Zanini, Vorstandsmitglied der Angeschlossenen Mitglieder beim VPLT, berichtete über das Vorgehen der Sozialkasse des Gerüstbaugewerbes (SOKA-Gerüst) bei Urlaubsgeldforderungen.
- EU-Politik: Die neue Bereichsleiterin, Silke Lalvani, präsentierte den Aktionsplan zur Europäischen Säule sozialer Rechte und dessen Auswirkungen auf die Branche.

Abgerundet wurde das Treffen mit einem Aufruf zur Teilnahme an Experteninterviews für das Projekt Fachkräftesicherung 4D – es ist ein wichtiger Schritt, um die Zukunft unserer Branche zu sichern. Schon mal vormerken: Das nächste Treffen ist am 27. März 2025.



■ **Arbeitsagentur: Neuer Film zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik**

Die Bundesagentur für Arbeit informiert auf ihren Websites über unterschiedliche Berufsbilder, schon seit längerem auch über die Fachkraft für Veranstaltungstechnik. Jetzt hat sich der VPLT darum bemüht, unter anderem zusammen mit dem Partnerverband BDKV Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e.V., dass nun nach den Veranstaltungskaufleuten auch der Erklärfilm der Bundesagentur für die Fachkraft Veranstaltungstechnik neu verfilmt wird.



Fachkraft – Veranstaltungstechnik

■ **VPLT bei Hausmesse von Groh-P.A. Veranstaltungstechnik**

Wir waren zu Gast bei unserem VPLT Mitglied Groh-P.A. Veranstaltungstechnik e.K. Eingeladen hatte das Unternehmen zur Hausmesse in Buchholz in der Nordheide. Für uns vor Ort war unser Vorstandsvorsitzender Helge Leinemann. Motto der Messe mit Netzwerken, Workshops und Vorträgen: „Zwei Tage lang alles für den feinen Klang“. Highlight am Abend: Rechtsanwalt Dr. Christoph Worms von unserer Kanzlei BRANDI Rechtsanwälte Partnerschaft mbB hielt einen spannenden Fachvortrag zum Thema „Scheinselbstständigkeit und Arbeitnehmerüberlassung in der Veranstaltungstechnik“ – ein wichtiges Thema, das den VPLT und damit unsere Branche weiterhin stark beschäftigt.

■ **Europäisches Normungsgremium CEN/TC 433 in Berlin**

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, darunter auch unsere VPLT Kollegin Laura van Haperen, für ihr Engagement in der Normungsarbeit: Diesmal ging es in der Hauptstadt unter anderem um „Unbemannte Luftfahrtsysteme (UAS) / Drohnen für Bühnen und andere Produktionsbereiche - Sicherheitsanforderungen und Inspektionen“ oder einen Normentwurf für Hebebühnen. Die Erstellung von Normen gestaltet sich mühsam und passiert oft im Hintergrund – ist aber essenziell für unsere Branche.

■ **Deutscher Arbeitgebertag 2024**

Vor Ort für die Veranstaltungswirtschaft waren unsere Geschäftsführerin Linda Residovic und Vorstandsvorsitzender Helge Leinemann. Im Panel vertreten waren unter anderem Bundeskanzler Olaf Scholz, aber auch Dr. Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, oder Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales. Die Themen in der Hauptstadt auf der Agenda: Europa und die Welt nach den US-Wahlen. Wie kann Deutschland wieder Bildungsspitze werden? Wie bekommen wir das Land wieder auf Wachstumskurs? Bei letzterem geht es um Inhalte wie Fach- und Arbeitskräftebedarf, Bürokratieabbau oder Steuerentlastung für Unternehmer, um Innovationen anzukurbeln. Betont wird mehrfach, dass Frauen, die aufgrund von Familie nur beschränkt am Arbeitsmarkt teilnehmen können, eine echte Chance für den Fachkräftebedarf darstellen, aber natürlich gleichzeitig ausreichend Kita-Plätze benötigen.

■ Politische Leitlinie Nachhaltigkeit

Der VPLT hat eine neue Politische Leitlinie zur Nachhaltigkeit erstellt. Diese beschreibt die Verpflichtung des Verbandes, nachhaltiges Handeln in der Veranstaltungswirtschaft zu fördern. Das Dokument umfasst ökologische, soziale und ökonomische Aspekte und zielt darauf ab, die Umwelt zu schützen, soziale Gerechtigkeit zu fördern und wirtschaftlichen Wohlstand zu sichern.



Politische Leitlinie Nachhaltigkeit

■ VPLT im neuen Messebeirat für die Prolight + Sound

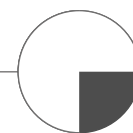
Die Prolight + Sound, das internationale Messe-Highlight rund um Event- und Entertainment Technology im Herzen Europas, hat die Wiedereinführung eines Messebeirats bekanntgegeben. Das Gremium, bestehend aus Vertreter:innen namhafter Unternehmen, Fachverbänden und Branchen-Expert:innen, darunter auch der VPLT, wird künftig als wichtiger Inspirations- und Impulsgeber fungieren und maßgeblich zur Weiterentwicklung der Veranstaltung beitragen.



Der Prolight + Sound Messebeirat

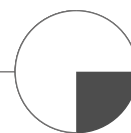


Impulsgeber für die Prolight + Sound: Messebeirat trifft sich als Gremium für die Weiterentwicklung der Veranstaltung in Frankfurt.



■ Nationale und internationale Projekte + Meetings

Auswertung der Blitzumfrage zur Weiterführung der Unternehmenszertifizierung | Meeting der Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft (IGVW) | Bildungssummit der IGVW | Sitzung des DIN zur Entwicklung von Produktkategorienregeln für Medien- und Veranstaltungstechnik | AG IV Sitzung des EVVC in Köln | 22. Kasseler CE-Gespräch „Letzte Neuigkeiten zur allgemeinen Produktsicherheitsverordnung (GPSR)“ | Stakeholder-Workshop zur Entwicklung der Rechtsverordnung für den Schutz von Flora und Fauna vor Lichtimmissionen | Bewerbung für das EU Ökodesign Forum | IHK-Webinar „Neue EU-Regeln zur Produktsicherheit“ | Austausch zu DNK-Prozessleitfaden Wesentlichkeitsanalyse | Veröffentlichung VPLT+ Seite und Anmeldestart für die Schulungen in 2025 | Austausch mit dem französischen Verband der internationalen Maschinenbau- und Elektronikunternehmen FICIME zum Thema Cybersicherheit und Reparaturfähigkeit | Future of Festivals 2024 in Berlin plus | Vortrag „Sind denn alle scheinselbstständig?“ | European Ecodesign Stakeholder Group Meeting zum Thema Beleuchtung | Workshop der EU-Kommission zu Standards in der Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) | EU-Arbeitsgruppe Ausnahmen für Gefahrenstoffe in Lichtquellen (RoHS-Richtlinie) | Mitgliederversammlung des APWPT | Stimmabgabe zur Wahl des DIN Präsidiums | Kick-Off Meeting der Arbeitsgruppe Nachhaltige Veranstaltungswirtschaft | Planung und Durchführung der siebten Sitzung der VPLT Projektgruppe „Orientierungshilfe – Prüfer“ | Austausch mit der Messe Frankfurt zur Planung der Prolight + Sound 2025 | Austausch zum Abschluss des Erasmus+ Projektes PACE-VET | Treffen mit der EU-Kommission zum ökologischen Fußabdruck von Produkten | Treffen mit dem WDR und Robert Juliat zum Thema Cybersicherheit | Fachgespräch im Bundestag: Nachhaltigkeitsaspekte im Jahreswirtschaftsbericht | Event Safety Summit | Workshop der EU-Kommission zu Standards in der Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) | Wirtschaftsforum der SPD „Digitalkonferenz – Maßnahmen zur Vertiefung der Kapitalmarktunion“ | digitales Verbändetreffen „Ampel-Aus und wie sich die Gastwelt jetzt positionieren muss“ | 16. Wissenschaftliche Konferenz Eventforschung der TU Erfurt | Dialog Förderung Nachhaltigkeitsberichterstattung GIZ | öffentliche EU-Konsultierung zu Funkfrequenzen im 470-694MHz Band | wöchentliches Meeting des Forum Veranstaltungswirtschaft | Sitzung des DIN-Normenausschuss NA 149-00-05 AA | ISWA-Politikwebinar: Die Europäische Union nach der EP-Wahl: Im Spannungsfeld zwischen Wettbewerbsfähigkeit und Sozialpolitik | DIN Meeting NVBF 5 Maschinen | europäischer Sozialdialog Live Performance | Treffen zum Projekt Fachkräftesicherung 4D | LEaTcon in Hamburg | Pearle-Webinar zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) | Abstimmung mit der Allianz für Rundfunk- und Kulturfrequenzen (ARK) über die EU-Konsultierung zum 470-694MHz Band | Treffen mit dem Verband Eureka zum Thema europäische Cluster-Projekte | Vorbereitungstreffen Europäischer Sozialdialog | Meeting mit der Volkswagen AG zum Thema S-Rating | Plenary Meeting des CEN/TC 433 WG1 | Meeting des CEN/TC 433 WG4 / Jubiläumsfeier des CEN/TC 433 | Guided Tour des CEN/TC 433 | ISWA-Politikwebinar „Superwahljahr 2024 – die deutsche Wirtschaft im Roulette: Risiken und Chancen im globalen Machtspiel“ | Call der deutschsprachigen Rundfunk/PMSE Arbeitsgruppe Spektrum und Kulturfrequenzen | Workshop der EU-Kommission und OECD zum Produktionswachstum in der doppelten Transformation | Sifa.VT Seminar der VBG



■ Sonstiges

- ➔ **Jurysitzung für Opus- und Sinus-Award 2025**
Die Jury für die beiden Preise hat sich getroffen. Für den VPLT bei der Jurysitzung mit dabei war unsere Kollegin Laura van Haperen.
- ➔ **Future of Festivals**
Der VPLT war auf der Future of Festivals mit einem Mitglieder- Gemeinschaftsstand.
- ➔ **Werkstour bei Layher**
VPLT Geschäftsführerin Linda Residovic warf einen Blick hinter die Kulissen bei unserem VPLT Mitglied Wilhelm Layher GmbH & Co KG im Baden-Württembergischen Güglingen-Eibensbach. Zu besichtigen gab es zum Beispiel das neue Werk 3, ein hochautomatisiertes Kompetenzzentrum für das AllroundGerüst und somit die Basis für alle Event-Konstruktionen.